



## Bibliographische Daten

Titel: Führer durch Nürnberg  
Signatur: Amb. 8. 971

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

neben der Sebalduskirche stehend, worin alle in Nürnberg zu Verkauf kommenden, einer bestimmten Controlle unterworfenen Waaren, „beschaut“ wurden und die nöthigen obrigkeitlichen Certifikate erhielten. Der Bau war ein reizendes Schmuckstück der Gothik, sein Zinnenkranz mit Giebel und Uhr einer der glänzendsten Vertreter gothischer Profanarchitektur. Im Beginne unseres Jahrhunderts wurde der wohl schadhafte gewordene Bau abgetragen und an seiner Stelle erstand die Hauptwache. In der Erinnerung und im Munde jedes Nürnbergers lebt nach Generationen noch das Andenken an den Schmuckbau fort.

4. Die **Stadtwege** (Winklerstrasse), ebenfalls dem Handel der Stadt dienend, einfacher gothischer Bau mit eigenthümlich schief gegliedertem Portale und einem Relief Adam Kraft's vom Jahre 1497. Im ersten Stock befand sich die Herrentrinkstube, wo die Feste der Patrizier gefeiert wurden.

5. Das **Mauthhaus** (Königsstrasse) wurde 1493—99 im ehemaligen Stadtgraben errichtet, welcher Raum für einen grosartigen Keller bot, der, als „Herrnkeller“ benannt, zur Wein- und Oelniederlage dient. Er ist 447' lang und 57' breit. Ein schönes, gothisches Portal mit einem Relief im Tympanum schmückt die eine Giebelseite gegen die Königsstrasse. Die Giebel selbst zeigen eine hier originelle Uebertragung von Motiven des sächsischen Backsteinbaues jener Zeit in die alte Stadt des Quaderbaues.

6. Die **Fleischbank** an der Fleischbrücke wurde 1571 erbaut. Sie enthält oberhalb der Bank einen grossen Saal, der zu verschiedenen Zwecken schon gedient hat. Ueber dem Eingange bei der Brücke ein Wahrzeichen Nürnberg's: ein steinerner Ochse, welcher nach der lateinischen, dort befindlichen Inschrift als grosse Seltenheit zu preisen ist, weil er nie ein Kalb war.

Zu den Gebäuden, welche öffentlichen Zwecken dienten, gehört noch das

7. **Unschlitthaus** am Unschlittplatze, ein gothisches Steingebäude, das, theilweise umgebaut, jetzt als Schule dient.

8. Der **Peststadel** in der Tetzeltasse, auch gothisches Steingebäude vom Schlusse des 15. Jahrhunderts, ist ebenfalls zu einer Schule umgebaut. Ein schönes Wappenrelief zielt das Aeusserere.

9. Der **Weinstadel**, ein Holzgebäude, nahe am Henkerstege, dient verschiedenen Zwecken.

10. Das **Tuchhaus** neben der Frauenkirche diente gleichfalls dem organisierten Handel. Es war ein malerisches, aber zuletzt